

Kontakt

Karfreitstraße 8/2. Stock
9020 Klagenfurt
Tel: +43 (463) 50 88 21
Fax: +43 (463)50 88 21 - 22
office@maedchenzentrum.at



MÄDCHENZENTRUM
KLAGENFURT

5. Fachtagung zur geschlechtssensiblen und diversitätsbewussten Pädagogik sowie Berufs- und Bildungsorientierung in der Reihe Kreuzungen – Umleitungen – Sackgassen:

MÄDCHEN*ARBEIT TRIFFT BUBEN*ARBEIT? Neue Zugänge in der geschlechtersensiblen Pädagogik

17. und 18. November 2015, Pädagogische Hochschule Kärnten,
Klagenfurt am Wörthersee

KURZLEBENSLÄUFE UND ABSTRACTS



Kooperationspartner der
Veranstaltung:



BM **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

LAND **KÄRNTEN**

AMS
Arbeitsmarktservice
Kärnten

bm fj
Bundesarbeitsministerien
Kärnten



frauenbüro
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Wir bedanken uns bei allen Subventionsgeber_innen und Sponsor_innen!

MODERATION: KATRIN ACKERL KONSTANTIN
(www.konstantin.cc)

ERÖFFNUNG



Dr. in Michaela SLAMANIG

Frauen- und Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Kärnten (<http://www.frauen.ktn.gv.at>)

Frauen- und Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Kärnten, Leiterin des Referates für Frauen und Gleichbehandlung. Kulturwissenschaftlerin, langjährige Erfahrung in Führungspositionen im NonProfitBereich, Lernprozessmoderatorin, Mitbegründerin des Jugendzentrum Cillout in Völkermarkt, Leitung zahlreicher Frauenprojekte im Bereich Frauen und Neue Medien

Kontakt: michaela.slamanig@ktn.gv.at



Mag. a Christine ERLACH

Mädchenzentrum Klagenfurt (www.maedchenzentrum.at)

Studium der Anglistik und Pädagogik (LA und Diplom), Hochschullehrgang Berufsorientierung und Bildungsberatung. Seit 1998 Mitarbeiterin im Mädchenzentrum Klagenfurt zu den Themen Gender, geschlechterreflektierende Berufsorientierung und emanzipatorische Mädchenarbeit, Aus- und Fortbildungen im Bereich Sexualpädagogik, Beratung und Betreuung bei psychogenen Essstörungen, seit 2012 Geschäftsleitung;

Arbeitsschwerpunkte: Projektentwicklung, Organisationsmanagement, Seminarleitung und Vortragstätigkeit in der Multiplikator_innenaus- und -weiterbildung.

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

MÄDCHEN*ARBEIT UND BUBEN*ARBEIT: ES KOMMT ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMEN GEHÖRT?

ÜBER UNTERSCHIEDE, GEMEINSAME ZIELE UND STOLPERSTEINE IN DER ZUSAMMENARBEIT



Dipl. Soz. Wiss. Michael DROGAND-STRUD
Freiberuflicher Referent, Bückeburg

Diplom Sozialwissenschaftler & Gestaltberater; Vorstand der BAG Jungenarbeit & der LAG Jungenarbeit NRW, Genderbeauftragter des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB); Freiberuflicher Bildungsreferent für Geschlechtersensible Pädagogik, Jungen*- und Mädchen*arbeit, Cross-Work, Gender-Kompetenz und Qualifizierung von Fachkräften; Fachliche Begleitung in versch. Projekten „Mehr Männer in Kitas“; Leitung der der Fach- und Koordinierungsstelle meinTestgelaende.de



Dr. in Claudia WALLNER
Freiberufliche Referentin, Münster (www.claudia-wallner.de)

Claudia Wallner (Münster, Deutschland) ist seit 1987 Referentin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Autorin und Praxisforscherin in den Themenfeldern Mädchenarbeit und Frauenpolitik, Geschlechterverhältnisse, Genderpädagogik, Bildungs- und Sozialpolitik.

ZUM VORTRAG

Lange Zeit gab es ausschließlich Mädchen*arbeit als Angebot geschlechtersensibler Arbeit in der Sozialen Arbeit, Pädagogik und Erziehung. Seit über 10 Jahren entstehen in verschiedenen Städten Österreichs auch Angebote und Konzepte der Buben*arbeit. Während Mädchen*arbeit nicht zuletzt deshalb entstand, weil Mädchen* durch männliche Zuweisungen und Dominanzen abgewertet und durch patriarchale Strukturen benachteiligt wurden, setzte Buben*arbeit an eben jenen Dominanzkulturen an und fragt danach, wie sie sich auf das Leben von Buben* auswirken und welche Buben* von ihnen profitieren. Wie können Mädchen*- und Buben*arbeit auf dem Hintergrund dieser unterschiedlichen Geschichten kooperieren? Gibt es gemeinsame Ziele und Interessen oder sind eben jene zutiefst unterschiedlich? Brauchen Mädchen*- und Buben*arbeit einander? Brauchen Mädchen* und Buben* eine Vernetzung und gemeinsames Wirken dieser beiden Ansätze? Und woran können Kooperationen zwischen den Ansätzen scheitern? Im Vortrag werden diese Fragen diskutiert und mit Erfahrungen aus Deutschland unterfüttert.

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

WARUM SO UND AUCH ANDERS? - EIN BLICK IN DIE PRAXIS VON POIKA UND MÄDCHENZENTRUM



Mag.^a Christine ERLACH

Mädchenzentrum Klagenfurt (www.maedchenzentrum.at)

Studium der Anglistik und Pädagogik (LA und Diplom), Hochschullehrgang Berufsorientierung und Bildungsberatung. Seit 1998 Mitarbeiterin im Mädchenzentrum Klagenfurt zu den Themen Gender, geschlechterreflektierende Berufsorientierung und emanzipatorische Mädchenarbeit, Aus- und Fortbildungen im Bereich Sexualpädagogik, Beratung und Betreuung bei psychogenen Essstörungen, seit 2012 Geschäftsleitung;
Arbeitsschwerpunkte: Projektentwicklung, Organisationsmanagement, Seminarleitung und Vortragstätigkeit in der Multiplikator_innenaus- und -weiterbildung.



Philipp LEEB

poika – Verein für gendersensible Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht, Wien
(www.poika.at)

Philipp Leeb arbeitete als ausgebildeter Sonderschul- (Schwerpunkt Integrative und Reformpädagogik) und Sprachheillehrer mit Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Derzeit schult und unterstützt er als zertifizierter Gender-Experte u.a. für das BMBF Lehrpersonen, ist Obmann von poika - Verein für gendersensible Bubenarbeit, arbeitet immer noch mit Kindern und Jugendlichen. Philipp Leeb leitet die Webportale Gender+Bildung und IBOBB für das BMBF und arbeitet mit diversen arbeitsmarktpolitischen Institutionen. Er ist außerdem Kulturarbeiter, Journalist und Sachtext-Autor (Publikationen u.a. für das BMBF). Und Clown (in Ausbildung).

ZUM VORTRAG

In zwei Kurzvorträgen geben die Referierenden Einblick in die praktische Arbeit der geschlechterreflektierenden, profeministischen Arbeit mit Mädchen* und Buben*. Was ist das mädchen*- oder buben*spezifische an dieser pädagogischen Arbeit? Mit welcher Haltung und mit welchen Methoden wird auf die jungen Menschen zugegangen und mit welchen verschiedenen, teils widersprüchlichen Männlichkeits- und Weiblichkeitsbildern ist die Zielgruppe konfrontiert? Wo sind geschlechtshomogene Zugänge sinnvoll und wie gestaltet sich geschlechterreflektierende Arbeit in gemischtgeschlechtlichen Settings? Entlang dieser Fragestellungen werden die Entwicklung und die Grundsätze der Arbeit in den vertretenen Vereinen dargelegt, die praktische Arbeit beschrieben sowie Möglichkeiten für eine gelingende Kooperation und Zusammenarbeit reflektiert.

Ein moderiertes Gespräch zwischen den Vortragenden mit der Möglichkeit für Fragestellungen aus dem Publikum bildet den Abschluss des Inputs.

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

GUTE PRAXIS DER GESCHLECHTSBEZOGENEN SEXUALPÄDAGOGIK IM OFFENEN HANDLUNGSFELD MIT MÄDCHEN* UND JUNGEN*

Workshop 1A

Seminarraum 1310



Marcel FRANKE

Plattform sexuelle Bildung (www.sexuellebildung.at)

Sozial- und Kulturpädagoge, Referent für sexuelle Bildung; langjährig in der Offenen Jugendarbeit und Suchtprophylaxe tätig

01/2005-03/2012 Koordinator und Leiter der landesweiten Arbeitsgruppen „interkulturelle Jugendarbeit“ und der „Buben/Jungenarbeit“, koje -Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung (Dachverband der Offenen Jugendarbeit, Vorarlberg)

09/2007-dato Referent für sexuelle Bildung im Team des sexualpädagogischen Projektes „klipp & klar“ des Mädchenzentrums Amazone, Bregenz

08/2013 - dato Berater im Team der Beratungsstelle „Herzklopfen“, der Österreichischen Gesellschaft für Familienplanung ÖGF

11/2012-dato Perspektivencoach im Team von spacelab_PS_Wien



Dr. in Claudia WALLNER

Freiberufliche Referentin, Münster (www.claudia-wallner.de)

Claudia Wallner (Münster, Deutschland) ist seit 1987 Referentin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Autorin und Praxisforscherin in den Themenfeldern Mädchenarbeit und Frauenpolitik, Geschlechterverhältnisse, Genderpädagogik, Bildungs- und Sozialpolitik.

ZUM WORKSHOP

Im Workshop werden Jugendsexualität, Sexualität und Sprache und die Rolle von Männer* und Frauen* im Bildungssetting beleuchtet.

Themen wie jugendgerechte, niederschwellige Settings und die Abgrenzung von Erwachsenensexualität zu Jugendsexualität bilden die Basis für eine gelungene Sexualpädagogik. Das Wissen um Geschlechterdynamiken und die unterschiedlichen sozialen Anforderungen an Mädchen* und Jungen* gehören zum Handwerkszeug und müssen immer wieder überprüft und erneuert werden.

Neben den Beispielen von niederschweligen sexualpädagogischen Projekten aus der Offenen Jugendarbeit wird es möglich im Workshop die unterschiedlichen Anforderungen und Themen zu besprechen und zu reflektieren.

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

KÖRPER, GEFÜHLE UND DOKTORSPIEL – GENDERSENSIBLE SEXUALPÄDAGOGISCHE KONZEPTE IM KINDESALTER

Workshop 1B

Seminarraum 1320



Dipl. Soz. Wiss. Michael DROGAND-STRUD

Freiberuflicher Referent, Bückeberg

Diplom Sozialwissenschaftler & Gestaltberater

Vorstand der BAG Jungenarbeit & der LAG Jungenarbeit NRW, Genderbeauftragter des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB)

Freiberuflicher Bildungsreferent für Geschlechtersensible Pädagogik, Jungen*- und Mädchen*arbeit, Cross-Work, Gender-Kompetenz und Qualifizierung von Fachkräften

Fachliche Begleitung in versch. Projekten „Mehr Männer in Kitas“

Leitung der der Fach- und Koordinierungsstelle meinTestgelaende.de

ZUM WORKSHOP

Die psychosoziale Gesundheit und eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper ist Voraussetzung für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Zum frühkindlichen Bildungsprozess gehören Antworten auf kindliche Fragen – auch zum Thema Sexualität. Sexualerziehung trägt dazu bei, Kinder in ihrer Kompetenz zu befähigen, eigene Grenzen auszudrücken und sexueller Gewalt vorzubeugen.

Im Workshop geht es um Fragen zu den Themen Körper, Gefühle und Sexualität, um das Wissen zu sexualpädagogischen Entwicklungen der Kinder, um Tabus und die Erarbeitung eines eigenständigen Profils im Team.

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND... - KRITISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT SCHÖNHEITSIDEALEN UND KÖRPERBILDERN IN DER MÄDCHEN*ARBEIT

Workshop 1C

Seminarraum 1370



Mag.ª Christina VALENTINI-STROJNIK

Mädchenzentrum Klagenfurt (www.maedchenzentrum.at)

Christina Valentini-Strojnik, Jahrgang 1980, Klinische und Gesundheitspsychologin, seit 2012 Mitarbeiterin des Mädchenzentrums Klagenfurt und zuständig für Beratungen und Präventionsangebote mit den Schwerpunkten Körperbilder, Schönheitsideale, Essstörungen, Sexualität und Gewalt

ZUM WORKSHOP

Dieser Workshop setzt sich auseinander mit Schönheitsidealen und Körperbildern und deren Auswirkungen auf Mädchen und junge Frauen. Trägt eine ständige Konfrontation mit idealisierten Körperbildern zu Selbstunsicherheit und Unzufriedenheit von Mädchen und jungen Frauen bei? Dienen diese Schönheitsideale aus Werbung und anderen Medien als Wegweiser für die körperliche Wahrnehmung und Idealvorstellungen von Mädchen und jungen Frauen? Welche Methoden kann man verwenden, um eine kritische Auseinandersetzung zu initiieren und zu fördern?

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

MÄDCHEN*- UND BURSCHEN*ARBEIT IN ÖSTERREICH: BESTEHENDE KOOPERATIONEN UND WEITERER BEDARF IM FELD DER BERUFSORIENTIERUNG – EINE STUDIE IM AUFTRAG DES BMBF



Mag.ª Nadja BERGMANN

L&R Sozialforschung, Wien (www.lrsocialresearch.at)

Soziologin, seit 2001 bei L&R Sozialforschung Wien, Arbeitsschwerpunkte: Genderforschung mit Fokus Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, junge Erwachsene, Gender Pay Gap, Rolle der Männer im Gleichstellungsprozess

ZUM VORTRAG

Vorgestellt werden zentrale Ergebnisse einer aktuellen Kurzexertise mit dem Titel „Mädchen- und Burschenarbeit in Österreich: Bestehende Kooperationen und weitere Bedarfe“. Die Expertise wurde von uns im Auftrag der Abteilung „Gender Mainstreaming / Gender und Schule“ des Bundesministeriums für Bildung und Frauen sowie der „Männerpolitischen Grundsatzabteilung“ des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz dieses Jahr durchgeführt. Im Rahmen dieser Studie wurden österreichweit qualitative Interviews mit Förderstellen und Vertreter_innen der Mädchen- oder Burschenarbeit durchgeführt. Zentrale Themen waren bisherige Erfahrungen rund um das Thema Kooperation, positive wie negative, weitere Möglichkeiten aber auch wahrgenommene Grenzen für weiterführende Kooperationen und förderliche Rahmenbedingungen für eine vertiefte Zusammenarbeit.

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

MÄDCHEN* FRISIERN AUTOS, BUBEN* BAUEN BEZIEHUNGEN AUF - STRATEGIEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR EINE GESCHLECHTERGERECHTE (BERUFS-)ORIENTIERUNG



Dr. in Michaela SLAMANIG

Frauen- und Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Kärnten (www.frauen.ktn.gv.at)

Frauen- und Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Kärnten, Leiterin des Referates für Frauen und Gleichbehandlung. Kulturwissenschaftlerin, langjährige Erfahrung in Führungspositionen im NonProfitBereich, Lernprozessmoderatorin, Mitbegründerin des Jugendzentrum Cillout in Völkermarkt, Leitung zahlreicher Frauenprojekte im Bereich Frauen und Neue Medien

Kontakt: michaela.slamanig@ktn.gv.at



Mag.ª Jasmina DELJANIN-HUDELIST

Projektleitung Girls' Day (www.ktn.gv.at/girlsday), Mädchenzentrum Klagenfurt
(www.maedchenzentrum.at)

Jasmina Deljanin-Hudelist hat Germanistik, Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache mit einem Schwerpunkt auf Friedenspädagogik und Friedensforschung sowie Cultural Studies studiert. Seit 2012 arbeitet sie in unterschiedlichen Projekten am Mädchenzentrum Klagenfurt. Seit 2014 zuständig für den Girls' Day in Kärnten sowie die Genderkompetenzstelle des Landes Kärnten, angesiedelt am Mädchenzentrum Klagenfurt.



Mag. Mario UNTERKÖFLER

Projektleitung Boys' Day, ÖSB Consulting GmbH (www.boysday.at)

- Mario Unterköfler, geb. 1971 in St. Veit/Glan, wohnhaft in Villach
- Diplomstudium Anglistik und Medienkommunikation, Spezialisierung im Bereich Medienkommunikation und Rhetorik
- Ab 2001 in der Erwachsenenbildung tätig
- Ab 2006 Entwicklung und Umsetzung von Projekten der Jugendbildung (z.B. Projekt Kunst*Werk*Arbeit, Graz)
- Ab 2010 Berater und Projektleiter in der betriebsnahen Arbeitsmarktpolitik (z.B. Qualifizierungsverbände Kärnten)

ZU DEN VORTRÄGEN

In diesem Block werden Maßnahmen vorgestellt, die sich zum Ziel setzen, die Berufswahl von Mädchen* und Buben* abseits tradierter Rollenbilder zu erweitern. Einerseits werden die Strategien und Herausforderungen einer geschlechterreflektierenden Berufsorientierung auf bundes- und landespolitischer Ebene vorgestellt, andererseits ein Einblick in die praktischen Erfahrungen ermöglicht.

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

WORLD CAFÉ Mädchen*arbeit und Buben*arbeit in der Praxis

GASTGEBER_INNEN:

BERUFSBILDER – BERUFSWAHL – RECHTZEITIG!

Das Projekt "Berufsbilder-Berufswahl - rechtzeitig!" wird von der Abteilung Gleichstellungspolitik der Johannes Kepler Universität in Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Linz durchgeführt, um die beruflichen Interessen von Mädchen und Jungen bereits im Volksschulalter geschlechterunabhängig zu fördern.

www.jku.at/Berufsbilder



Ihre Ansprechpartnerin:

Mag.ª Susanne Kaufmann, Projektleitung "Berufsbilder - Berufswahl - rechtzeitig!"
Abteilung Gleichstellungspolitik, Johannes Kepler Universität Linz

BOYS' DAY & GIRLS' DAY KÄRNTEN

BOYS' DAY KÄRNTEN

Der Boys Day ist ein Projekt des Sozialministeriums, das Burschen ab dem 12. Lebensjahr bzw. der 7. Schulstufe im Rahmen von Workshops und Einrichtungsbesuchen soziale Berufe näher bringt.

www.boysday.at

GIRLS' DAY KÄRNTEN

Der Girls' Day in Kärnten ist eine Initiative des Referats für Frauen- und Gleichbehandlung und setzt sich zum Ziel im Rahmen von Workshops und Unternehmensbesuchen Volksschülerinnen der 3. und 4. Klassen für technisch-handwerkliche sowie naturwissenschaftliche Berufe zu neugierig zu machen sowie hand-on Erfahrungen zu ermöglichen.

www.ktn.gv.at/girlsday



Ihr_e Ansprechpartner_in:

Mag.ª Jasmina Deljanin-Hudelist, Girls' Day Kärnten, Mädchenzentrum

Mag. Mario Unterköfler, Boys' Day Kärnten, ÖSB Consulting

VEREIN EfEU, WIEN

Der Verein EfEU bietet Beratung, Forschung und Training zu Gender/ Diversität und Bildung/ Erziehung.

www.efeu.or.at/



Ihre Ansprechpartnerin:

Mag.a Claudia Schneider, Verein EfEU

F3 FIT FOR FUTURE, KLAGENFURT

F3 Fit For Future ist ein Projekt speziell für arbeitssuchende männliche Jugendliche, Schul- und Lehrabbrecher bis 25 Jahre in Klagenfurt, die über keine abgeschlossene Ausbildung verfügen.

In individuellen Coachinggesprächen werden Kompetenzen erhoben, Wege und Ziele erarbeitet und das Selbstbewusstsein gestärkt. Mit den Jugendlichen werden gemeinsam Bewerbungsunterlagen erstellt sowie Vorstellungsgespräche vorbereitet und Unternehmensrecherchen durchgeführt. Auf diese Weise wird der Jugendliche bei der Lehrstellen- und Arbeitssuche unterstützt.

http://www.bab.at/f3-fit_for_future.php



Ihr_e Ansprechpartner_in:

MMMag. Christian Berger, BAB Unternehmensberatung GmbH

Mag.a Margot Mauritz, BAB Unternehmensberatung GmbH

MAFALDA & FACHSTELLE FÜR BURSCHEARBEIT – VEREIN FÜR MÄNNER- UND GESCHLECHTERTHEMEN STEIERMARK

MAFALDA, GRAZ

Als unabhängige und gemeinnützige Organisation leistet MAFALDA seit 1989 einen Beitrag in der feministischen Mädchenarbeit. Ziel aller Leistungen ist die gleichberechtigte, selbstbestimmte Teilhabe von Mädchen und Frauen in allen sozialen und beruflichen Welten. MAFALDA arbeitet auf der Grundlage eines ganzheitlichen, geschlechts- und altersspezifischen, diversitätszentrierten Ansatzes sowie vor dem Hintergrund regionaler, nationaler und internationaler Vernetzung. MAFALDA betreibt derzeit das JA.M, einziges Mädchenzentrum in der Steiermark, eine Mädchenberatungsstelle, ein Frauenberufszentrum für junge Frauen und die Lern BOX, ein Angebot der Basisbildung.

www.mafalda.at

FACHSTELLE FÜR BURSCHENARBEIT – VEREIN FÜR MÄNNER- UND GESCHLECHTERTHEMEN STEIERMARK

Die Fachstelle für Burschenarbeit beschäftigt sich mit den Themenbereichen Arbeit - Sexualitäten - Gewalt. Dazu gibt es unterschiedliche Angebote, die in den letzten fast 20 Jahren gewachsen sind.

Unser geschlechterreflektierender Zugang fördert Buben und männliche Jugendliche darin, ihre individuellen Interessen und Kompetenzen zu erweitern. Dabei werden Geschlechterverhältnisse, Geschlechterbilder und gesellschaftliche Ungleichheiten zum Thema. Eigene Möglichkeiten und Potentiale werden ausgelotet. Burschenarbeit unterstützt nicht nur Buben und männliche Jugendliche sondern auch Multiplikator_innen (Pädagog_innen, Jugendarbeiter_innen u. a.) dabei, eigene Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit kritisch zu reflektieren.

www.vmg-steiermark.at



Ihr_e Ansprechpartner_in:

Doris Kaucic-Rieger, MEd, MAFALDA

Mag. Christoph Lins, Fachstelle für Burschenarbeit - Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark

CARITAS MÄNNERBERATUNG

Männer- und Burschenarbeit (Psychosoziale Beratung, Psychotherapie, Workshops), Sensibilisierung bzw. Erweiterung der Geschlechterrollenbilder von Burschen und Männern

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-beratung/menschen-in-krisen/maennerberatung/>



Ihr Ansprechpartner:

Dominique Pipal, Caritas Männerberatung

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

„MÄDCHEN KÖNNEN MEHR, JUNGEN AUCH!“ – ERWEITERUNG DES BERUFSWAHLSPEKTRUMS VON SCHÜLER_INNEN DER NMS IM PEER-TO-PEER SETTING

Workshop 2A

Seminarraum 1310



Mag.ª Martina RAUTER-NESTLER

BAKIP Klagenfurt (www.bakip-ktn.at)

Martina Rauter-Nestler, geboren 1982, studierte Pädagogik sowie Medien- und Kommunikationswissenschaften mit Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung. Nach fast zehn Jahren in der feministischen Mädchenarbeit wechselte sie 2012 in die Lehre. Seitdem unterrichtet sie an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Kärnten und ergänzend als freie Lektorin an der Pädagogischen Hochschule sowie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind neben geschlechtergerechter Pädagogik, Partizipative Forschungsmethoden, Theaterpädagogik, Interpersonale Kommunikation und Qualitätsentwicklung an Schulen.



Mag.ª Rosemarie SCHÖFFMANN

Mädchenzentrum Klagenfurt (www.maedchenzentrum.at)

Rosemarie Schöffmann hat Anglistik und Geographie (Lehramt), Deutsch als Fremdsprache mit einem Schwerpunkt auf Feministische Wissenschaft/Gender Studies und Friedenspädagogik studiert. Sie ist seit 2013 Mitarbeiterin am Mädchenzentrum Klagenfurt, u.a. im Berufsorientierungskurs MELDA, für Mädchen und junge Frauen aus aller Welt, und im Pilot-Projekt „Mädchen können mehr, Jungen auch!“. Weiters arbeitete sie als Projektmitarbeiterin am Forschungsprojekt „Gastarbeiterinnen“ in Kärnten. Auf Spurensuche der weiblichen Arbeitsmigration“ vom Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

ZUM WORKSHOP

Geschlechtergerechte Pädagogik in der Berufsorientierung steht im Zentrum der Initiative „Mädchen* können mehr, Jungen* auch!“. Während Frauen immer noch im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich unterrepräsentiert sind, gibt es kaum Männer in sozialpädagogischen Berufen. Ziel der Kooperation zwischen über sieben Institutionen und dem Mädchenzentrum Klagenfurt ist es deshalb, traditionelle Rollenbilder aufzubrechen und Reflexionsräume für Berufswahlen abseits von Klischees zu schaffen. Im Workshop haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, neben dem Kennenlernen des Ablaufes dieser Best-Practice-Initiative, auch einzelne Module daraus selbst auszuprobieren. Schüler der BAKIP und Schülerinnen der HTL, die selbst als Peers an Neuen Mittelschulen tätig waren, berichten über ihre Erfahrungen und erzählen, welche Perspektivenerweiterungen sie bei sich selbst und anderen in der Umsetzung erfahren haben. Darüber hinaus bleibt Raum, um gemeinsam Transfermöglichkeiten in die Praxisfelder der Teilnehmenden zu diskutieren.

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

"TAUSCHE SCHNABELHÄFERL GEGEN SCHRAUBENSCHLÜSSEL" - UND UMGEKEHRT

Workshop 2B

Seminarraum 1320



Doris KAUCIC-RIEGER, MEd
MAFALDA, Graz (www.mafalda.at)

Geschäftsführung MAFALDA, Graz, Systemische Beraterin, Organisationsentwicklerin, Expertise in Gender Mainstreaming, Mädchen- und Frauenförderung unter anderem in arbeitsmarktpolitischen Kontexten, Schulentwicklungsberaterin, Psychotherapeutin i.A.



Mag. Christoph LINS
Fachstelle für Burschenarbeit - Verein für Männer- und Geschlechterthemen
Steiermark (www.vmg-steiermark.at)

Seit 17 Jahren in der geschlechterreflektierenden Burschenarbeit in der Fachstelle für Burschenarbeit tätig; Projektleiter "Boys Day - Steiermark"; 12 Jahre Geschäftsleitung des Vereins für Männer- und Geschlechterthemen; Männerberater und Psycho-therapeut in der Fachstelle für Gewaltarbeit; Psychotherapeut in freier Praxis

ZUM WORKSHOP

MAFALDA Graz und die Fachstelle für Burschenarbeit des Vereins Männer- und Geschlechterthemen Steiermark kooperieren schon seit vielen Jahren in der Mädchen*Burschenarbeit miteinander - einmal mehr, einmal weniger. Wie sich diese Kooperation gestaltet, welche Projekte gemeinsam erfolgreich umgesetzt wurden (best practise), aber v.a. was (noch) nicht so gut klappt in der Zusammenarbeit (bad practise), darüber berichten/diskutieren Doris Kaucic-Rieger von MAFALDA und Christoph Lins von der Fachstelle Burschenarbeit. Ziel im Workshop ist es, gemeinsam mit den Teilnehmenden Faktoren zu gelingender geschlechterreflektierender Berufsorientierung für Mädchen und Burschen zu benennen sowie Wege zu finden, diese in das eigene berufliche Handeln zu integrieren. Die beiden WS_Verantwortlichen sind sich einig: „Begeisterung fürs Thema und Mut zur Umsetzung“ sind wesentliche Grundhaltungen in der Mädchen*Burschen*arbeit...

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN

"YES I CAN!?" BERUFSORIENTIERUNG UND LEBENSPLANUNG ALS THEMEN IN BILDERBÜCHERN UND SCHULBÜCHERN DER VOLKSSCHULE

Workshop 2C

Seminarraum 1370



Mag.ª Claudia SCHNEIDER

Verein EfEU, Wien (www.efeu.or.at)

Claudia Schneider arbeitet an der Schnittstelle von Theorie und Praxis in Aus- und Fortbildung, Organisationsberatung und Forschung zu den Themen gender- und diversitysensible Pädagogik, Gender- und Diversity-Trainings im Rahmen der Erwachsenenbildung, Beratung und Evaluation von gendersensiblen Schul- und Kindergartenprojekten sowie Diversitäten in Bildungsinstitutionen.

ZUM WORKSHOP

(Bilder-)Bücher zeigen Kindern Alltägliches, Bekanntes – oder aber neue, spannende Möglichkeiten. Worte und Verse prägen sich ein, Bilder werden Vorbilder, in den Köpfen entstehen Lebensmuster.

Schulbücher wiederum stellen ein wichtiges Medium schulischer Sozialisation dar. Durch das fachliche Wissen, das sie präsentieren, vermitteln sie, was als gesellschaftlich relevant erachtet wird. Sie stellen bestimmte Realitätsbereiche in der Schule dar (und andere nicht) und konstruieren somit Wirklichkeit; sie transportieren Werte und Normen; in ihnen werden explizit oder implizit Aussagen über Geschlechterverhältnisse getroffen; daher kommt ihnen bei der Analyse des heimlichen Lehrplans eine vorrangige Rolle zu.

Im Workshop werden aktuelle Studienergebnisse präsentiert, (Bilder-)Bücher einer kritischen Analyse unterzogen und Bilder- sowie Schulbücher vorgestellt, die Kinder ermutigende vielfältige Denk- und Erfahrungsräume eröffnen.

RAUM FÜR IHRE GEDANKEN